

Professionalisierung durch Praxisforschung?

**Von den Potenzialen spezifischer Relationierungen
von Forschung und Praxis in der Lehrkräftebildung**

Martin Heinrich^{1,*} & Gabriele Klewin¹

¹ *Universität Bielefeld, Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg*

** Kontakt: Universität Bielefeld,*

Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg,

Universitätsstr. 23, 33615 Bielefeld

martin.heinrich@uni-bielefeld.de

Zusammenfassung: Das Zusammenspiel von Forschung und Praxis wird mit Blick auf die Professionalisierung von Lehrkräften immer wieder thematisiert. Deshalb soll dies zunächst – in seinen zum Teil gegenläufigen Tendenzen – allgemein beleuchtet werden (Kap. 1). Anschließend (Kap. 2) wird anhand einer Einführung in die Beiträge des Jahrbuchs dargelegt, wie sich dieses Verhältnis von Forschung und Praxis spezifisch mit Blick auf die Professionalisierungsansprüche und die jeweilige Thematik der Beiträge ausdifferenzieren lässt.

Schlagerwörter: Forschung; Entwicklung; Praxisforschung; Professionalisierung; Lehrkräfte



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

English Information

Title: Professionalisation through Practitioner Research? About the Potentials of Specific Relations between Research and Practice in Teacher Training

Abstract: The interplay between research and practice is a recurring theme regarding the professionalisation of teachers. Therefore, this interplay will first be examined in general terms – in its occasionally contradictory tendencies (chapter 1). Subsequently (chapter 2), an introduction to the contributions to the yearbook will show how this relationship between research and practice can be differentiated specifically regarding the professionalisation claims and the respective topics of the contributions.

Keywords: research; development; practitioner research; professionalisation; teachers

1 Zum Zusammenspiel von Forschung und Praxis in der Professionalisierung von Lehrkräften

Das Verhältnis von Forschung und Praxis wird mit Blick auf die Professionalisierung von Lehrkräften immer wieder thematisiert (Besa et al., 2023). Ausgehend vom allgemeinen Topos des sogenannten Theorie-Praxis-Verhältnisses (Heinrich & te Poel, 2020) wird in diesen Kontexten dann noch einmal spezifischer das Zusammenspiel von empirischer Forschung und der schulischen Alltagspraxis für die Professionalisierung hervorgehoben (Cramer, 2014). Etwas paradox mutet dabei aber an, dass hierbei mit Blick auf die Wirkungshoffnungen für den professionalisierenden Impact für die Lehrkräfteprofessionalisierung die jeweilige Relationierung von Forschung und Praxis zum Teil gegenläufig akzentuiert wird, je nachdem, ob diese eher in der ersten Phase der Lehrer*innenbildung, also der universitären Ausbildung, oder in der dritten Phase, der Lehrkräftefortbildung, verortet wird.

Für die erste Phase der Lehrer*innenbildung wird seit Jahren immer wieder der Ruf nach mehr Praxis laut (Hascher, 2012), der häufig so stark ist, dass er kritisch kommentiert wird (Wenzl et al., 2017; Wernet, 2016). Zugleich wird versucht, die im Gefolge dieses Appells für mehr Praxisbezug im Lehramtsstudium nunmehr fast deutschlandweit eingeführten erweiterten Praxisphasen im Lehramtsstudium wiederum systematisch an Forschungsaktivitäten zurückzubinden (Weyland & Wittmann, 2017). Dies geschieht vielerorts – so auch dezidiert im Praxissemester in Bielefeld (Klewin et al., 2022) – durch Ansätze Forschenden Lernens (Bloh & Homt, 2023; Klewin, 2022). In Nordrhein-Westfalen ist diese Rückbindung der erweiterten Praxisphasen an eine „forschende Grundhaltung“ (MSW, 2010, S. 4) sogar in der Rahmenkonzeption für dieses Studienelement fest verankert und damit Bestandteil der Governance der Ausbildungsaktivitäten aller an dieser Praxisphase Beteiligten (Heinrich & Klewin, 2018).

Umgekehrt gilt für die dritte Phase der Lehrer*innenbildung (die Lehrkräftefortbildung als prominenteste Variante der Professionalisierung), dass hier oftmals durch Kolleg*innen auf der Peerebene Fortbildungsaktivitäten angeboten werden. Daraufhin werden in diesem Kontext von außen nicht selten die mangelnde Wissenschaftlichkeit bzw. der mangelnde Forschungsbezug und die fehlende Systematik im Kompetenzaufbau reklamiert (Altrichter et al., 2019), obgleich die bildungspolitischen Erklärungen für eine wissenschaftsbasierte Lehrkräftefortbildung recht eindeutig sind (KMK, 2020). Es wird daher immer stärker nach einer forschungsbasierten Lehrkräftefortbildung gerufen (vgl. SWK, 2023, S. 90–112).

Im vorliegenden Jahrbuch möchten wir dieser unübersichtlichen Gesamtkonstellation von sich wechselseitig immer wieder als defizitär angerufenen Positionierungen damit

begegnen, dass wir die Praxisforschung als hilfreiches Instrument der Professionalisierung in der Lehrkräftebildung herausstellen möchten. Mit ihr ist die Forderung verbunden, Forschung und Praxis in besonders intensiver Weise zusammenzuführen. Zugleich ist damit ein besonderer Professionalisierungsanspruch formuliert (Altrichter et al., 2018), denn für die zentralen Merkmale der Praxisforschung (Altrichter et al., 2023) gilt auch, dass durch die Forschungstätigkeit neben der Erkenntnisgewinnung auch eine Professionalisierung der Akteur*innen erfolgt.

2 Diskussion spezifischer Forschungs-Praxis-Relationierungen in den vorliegenden Beiträgen

In den Beiträgen des Jahrbuchs greifen wir diesen Zusammenhang von Praxisforschung und Professionalisierung in drei unterschiedlichen Zugriffen auf. Im ersten Beitrag mit dem Titel „Ist das noch Praxisforschung?“ von *Gabriele Klewin* und *Martin Heinrich* werden die vielfältigen Weiterentwicklungen des Forschungs- und Entwicklungsmodells des Oberstufen-Kollegs diskutiert, die ihren prägnantesten Ausdruck darin finden, dass sich in den letzten Jahren erneut die Forschungsformate ausdifferenziert haben. Dies geht einher mit einer Ausdifferenzierung der Professionalisierungsansprüche, die allerdings noch vom klassischen Ansatz der partizipativen Praxisforschung ihren Ausgang nehmen, da dieser grundlegend für das Forschungs- und Entwicklungsmodell der Versuchsschule ist. Nichtsdestotrotz macht der Abgleich der neuen Formen mit Kriterien für Praxisforschung deutlich, dass nicht alle neuen Formate den klassischen Maximen der Praxisforschung entsprechen, sie aber doch einer übergreifenden Logik, nämlich der von „Forschung und Entwicklung“, folgen, was sich auch in den Professionalisierungsansprüchen niederschlägt.

Der Anspruch „Professionalisierung durch eigene Forschung“ verschiebt sich so beispielsweise in den sogenannten Materialwerkstätten hin zu einer Professionalisierung in der wissenschaftsbasierten und gemeinsam reflektierten Entwicklung von Unterrichtsmaterialien – einer ja durchaus bedeutsamen Kompetenz im alltäglichen Schulbetrieb. Aber auch andere Formate, wie etwa die Mitarbeit in Drittmittelprojekten, können als Mehrwert für die Lehrkräfte ein forschungsmethodisches Knowhow erzeugen, das für eine datenbasierte Schulentwicklung extrem hilfreich sein kann. Dies gilt nicht zuletzt für die neu eingeführten „FEP-Qualifikationsstellen“, die es Lehrkräften erlauben, mit einem hohen Stundendeputat entlastet zu werden, um sich akademisch weiterqualifizieren zu können (Promotion, Habilitation). Solche Form der klassischen akademischen Weiterqualifizierung auch als wünschenswerte Professionalisierung für den Lehrberuf anzusehen, steht nicht nur in einer Linie mit dem grundsätzlichen Anspruch einer zunehmenden Akademisierung der Lehrkräftebildung in den letzten Jahrzehnten, sondern folgt auch einem internationalen Trend, der zunehmend auch für Deutschland eingefordert wird – so etwa, wenn die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) in ihrem Gutachten zur Lehrkräftequalifizierung scheidt:

„Prinzipiell ist es in den USA weitgehend unstrittig, dass anspruchsvolle praxisbezogene Master- und Promotionsprogramme, die für Leitungsaufgaben im Schulsystem qualifizieren, wichtige Elemente einer evidenzbasierten Steuerung des Bildungssystems sind (Shulman et al., 2006). In Deutschland gibt es dagegen grundsätzlich nur wenige Promotionsprogramme für Lehrkräfte [...]“ (SWK, 2023, S. 98)

Hier wird die klassische akademische Weiterqualifizierung durch Forschung unmittelbar zur Professionalisierung für die Tätigkeiten in der Schule gewertet, sodass sich damit in der Konsequenz die Frage stellen lässt, inwieweit hier eigentlich die Logiken der Forschung und die der schulischen Praxis jeweils zusammen oder getrennt gedacht werden müssen – oder eben in ihrer jeweils spezifischen Interdependenz.

Genau dieser Frage widmet sich der folgende Beitrag von *Martin Heinrich* und *Gabriele Klewin* unter dem Titel „*Multiparadigmatische Praxisforschung?*“, in dem die Vielfalt von Forschungs- und Entwicklungsformaten an der Versuchsschule Oberstufen-Kolleg forschungsmethodologisch reflektiert wird. Ausgehend von dem im Beitrag skizzierten Gedanken der Multiparadigmatik wird die Frage gestellt, welche Konsequenzen sich daraus für Schulentwicklung, für internen und externen Transfer sowie schließlich auch für die Fortbildung ergeben, womit erneut das Thema „Professionalisierung durch Praxisforschung“ aufgerufen ist, das im darauf folgenden Text dezidiert in den Blick genommen wird.

In ihrem Beitrag „*Das Oberstufen-Kolleg bildet fort: Ein Konzept für Fortbildungen durch Praxisforscher*innen am und mit dem Oberstufen-Kolleg*“ zeigen *Ramona Lau* und *Sebastian Koisser*, auf welchen unterschiedlichen Ebenen die Idee der „Professionalisierung durch Praxisforschung“ gedacht werden kann.

Dem Beitrag liegt die Konzeption des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Fortbildung durch das Oberstufen-Kolleg“ (FOK) zugrunde, in dem der Gedanke der „Professionalisierung durch Praxisforschung“ in mehrfacher Hinsicht adressiert wird, nämlich als:

- externer Transfer von Ergebnissen der Oberstufen-Kolleg-spezifischen Praxisforschung durch ein versuchsschulspezifisches Fortbildungskonzept, das davon lebt, dass Fortbildende in der besonderen Rolle als Fortbildner*innen tätig werden, die ihre Expertise für das jeweilige Fortbildungsmodul durch eigene Praxisforschung erworben haben;
- eigene Forschungen zu Fortbildungen durch Lehrende des Oberstufen-Kollegs und
- Weiterentwicklung von Fortbildungen und deren Kultur durch eine „Community of Practice“ von Praxisforscher*innen, die zugleich als spezifische Qualifizierungsstruktur für Fortbildner*innen gedacht wird.

Spätestens in dieser Multidimensionalität der Verschränkung von Forschung und Praxis im Dienste der Professionalisierung wird deutlich, dass forschungsorientiertes Handeln in Schule wahrscheinlich immer einen professionalisierenden Charakter haben wird.

Zuweilen erscheinen allerdings die Ansprüche an die forschungsbezogenen Tätigkeiten so hoch, dass Lehrkräfte damit überfordert sind. Dies gilt zumindest dann, wenn ad hoc eine Praxis verändert werden soll, die selbst von den Lehrkräften noch gar nicht vollends in ihren Konsequenzen für die pädagogische Praxis erfasst ist, aber im Moment der konzeptionellen Entwicklung auch schon beforscht werden soll. Beispielhaft hierfür können die derzeitigen Herausforderungen der Digitalisierung im Schulbetrieb bzw. der zahlreichen Transformationstendenzen von Schule und Unterricht im Kontext einer Kultur der Digitalität stehen. Wie der von *Gabriele Klewin* und *Martin Heinrich* dokumentierte *Forschungs- und Entwicklungsplan für das Jahr 2023* zeigt, nähern wir uns auch dieser Frage an der Versuchsschule, indem wir die Kriterien für „Entwicklungsprojekte“ in Abgrenzung zu klassischen „Forschungs- und Entwicklungsprojekten“ diskutiert haben und nunmehr in den nächsten Jahren in einem Entwicklungsprojekt zur Digitalisierung erproben werden.

Dass in der Digitalisierung durchaus Potenzial liegen könnte, zeigt der Beitrag „*Digitale Kollaboration: Der Weg zur Gründung der Universitätsschule Potsdam*“ von *Stefanie Bosse*, *Julia Jennek* und *Saskia Liebner*, innerhalb dessen von der erfolgreichen digitalen Zusammenarbeit im Kontext der Covid-19-Pandemie berichtet wird. Zugleich liegt damit ein Einblick in die Entwicklungsarbeit der Universitätsschule Potsdam – und damit ein Impuls aus dem Verbund der Versuchs- und Universitätsschulen (VUVS) – vor.

Die Beiträge zeigen unseres Erachtens gerade in ihrer großen Vielfalt, mit der die Idee der „Professionalisierung durch Praxisforschung“ gedreht und gewendet wird, dass hierin ein großes Potenzial liegt. Nicht zuletzt möchten wir vor dem Hintergrund dieser Überlegungen im nächsten Jahrbuch diesen Gedanken weiterführen, indem wir dort

das Zusammenspiel von „Praxisforschung und Lehrkräftefortbildung“ thematisieren möchten. Bestärkt werden wir hierin nicht zuletzt durch die deutlichen Forderungen im SWK-Gutachten mit einem eigenen Kapitel zur „Organisation und Gestaltung einer forschungsbasierten Fort- und Weiterbildung für eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung von Lehrkräften“ (SWK, 2023, S. 90–112). Der Bedarf nach „Forschungsbasierung“ in der Lehrkräftefortbildung scheint groß zu sein – weshalb dann nicht an die uralte Idee (Altrichter et al., 2018) anknüpfen, dass die Lehrkräfte selbst ihren Unterricht erforschen könnten?

Literatur und Internetquellen

- Altrichter, H., Baumgart, K., Gnahs, D., Jung-Sion, J. & Pant, H.A. (2019). *Evaluation der Lehrerfortbildung in NRW – Stellungnahme der Expertengruppe*. https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/Expertenbericht_Lehrerfortbildung.pdf
- Altrichter, H., Feindt, A. & Thünemann, S. (2023). Aktions-, Handlungs- und Praxisforschung. In T. Hascher, T.-S. Idel & W. Helsper (Hrsg.), *Handbuch Schulforschung* (S. 551–572). VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24729-4_25
- Altrichter, H., Posch, P. & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht. Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung* (5. Aufl.). Klinkhardt. https://www.klinkhardt.de/newsite/media/20180420_9783825247546_AltrichterPoschSpann.pdf
- Besa, K.-S., Demski, D., Gesang, J. & Hinzke, J.-H. (Hrsg.). (2023). *Evidenz- und Forschungsorientierung in Lehrer*innenbildung, Schule, Bildungspolitik und -administration*. VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-38377-0>
- Bloh, B. & Homt, M. (2023). Forschungsperspektiven und -befunde zum Forschenden Lernen im Praxissemester. Plädoyer für eine Zielklärung. *PFLB – Praxisforschung/Lehrer*innenbildung*, 5 (1), 116–133. <https://doi.org/10.11576/pflb-6524>
- Bosse, S., Jennek, J. & Liebner, S. (2023). Digitale Kollaboration: Der Weg zur Gründung der Universitätsschule Potsdam. *WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 6, 72–78. https://doi.org/10.11576/we_os-6836
- Cramer, C. (2014). Theorie und Praxis in der Lehrerbildung. Bestimmung des Verhältnisses durch Synthese von theoretischen Zugängen, empirischen Befunden und Realisierungsformen. *DDS – Die Deutsche Schule*, 106 (4), S. 347–360.
- Hascher, T. (2012). Lernfeld Praktikum – Evidenzbasierte Entwicklungen in der Lehrerbildung. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2 (2), 109–129. <https://doi.org/10.1007/s35834-012-0032-6>
- Heinrich, M. & Klewin, G. (2018). Forschendes Lernen im Praxissemester – Governanceanalysen eines bildungspolitischen Programms. Zum forschungsmethodischen Programm analytisch-rekonstruktiver Governanceforschung jenseits bildungspolitisch geforderter Programmevaluationen. In N. Ukley & B. Gröben (Hrsg.), *Bildung und Sport: Vol. 13. Forschendes Lernen im Praxissemester. Begründungen, Befunde und Beispiele aus dem Fach Sport* (S. 3–25). VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19492-5_1
- Heinrich, M. & Klewin, G. (2023). Multiparadigmatische Praxisforschung? Überlegungen zu den verschränkten Logiken von Forschung und Praxis im schulischen Feld. *WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 6, 28–39. https://doi.org/10.11576/we_os-6913
- Heinrich, M. & te Poel, K. (2020). Lehrerbildung zwischen ‚Theorie-Praxis-Relationierung‘, ‚Imagerie‘ und Abgrenzungstendenzen? Die ‚Theorie-Praxis-Beziehung‘ aus der Perspektive von Akteur*innen der Studienseminare. *heiEDUCATION*, (6), 45–68. <https://doi.org/10.17885/heiup.heied.2020.6.24223>

- Klewin, G. (2022). Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Konzeptionelle Ausgestaltung und Zielsetzungen Forschenden Lernens. *PFLB – PraxisForschung-Lehrer*innenBildung*, 4 (4), 17–29. <https://doi.org/10.11576/pflb-5891>
- Klewin, G. & Heinrich, M. (2023a). Ausdifferenzierung und Konsolidierung. Forschungs- und Entwicklungsplan der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg für das Jahr 2023. *WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 6, 79–103. https://doi.org/10.11576/we_os-6929
- Klewin, G. & Heinrich, M. (2023b). Ist das noch Praxisforschung? Entwicklung von Forschungsformaten als Forschungs- und Entwicklungsprozess. *WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 6, 8–27. https://doi.org/10.11576/we_os-6914
- Klewin, G., te Poel, K. & Heinrich, M. (Hrsg.). (2022). *Empirische Studien zum Praxissemester. Untersuchungen zum Bielefelder Modell*. Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783830995302>
- KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland). (2020). *Ländergemeinsame Eckpunkte zur Fortbildung von Lehrkräften als ein Bestandteil ihrer Professionalisierung in der dritten Phase der Lehrerbildung*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2020. https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2020/2020_03_12-Fortbildung-Lehrkraefte.pdf
- Lau, R. & Koisser, S. (2023). Das Oberstufen-Kolleg bildet fort. Ein Konzept für Fortbildungen durch Praxisforscher*innen am und mit dem Oberstufen-Kolleg. *WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 6, 40–71. https://doi.org/10.11576/we_os-6352
- MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen). (2010). *Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang*. Beschluss vom 14.04.2010. MSW. https://www.zfsl.nrw.de/system/files/media/document/file/obh_ps_rahmenkonzept.pdf
- Shulman, L.S., Golde, C.M., Bueschel, A.C. & Garabedian, K.J. (2006). Reclaiming Education's Doctorates: A Critique and a Proposal. *Educational Researcher*, 35 (3), 25–32. <https://doi.org/10.3102/0013189X035003025>
- SWK (Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz) (Hrsg.). (2023). *Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz*. SWK. <http://dx.doi.org/10.25656/01:28059>
- Wenzl, T., Wernet, A. & Kollmer, I. (2017). *Praxisparolen. Dekonstruktionen zum Praxiswunsch von Lehramtsstudierenden*. VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-19461-1>
- Wernet, A. (2016). Praxisanspruch als Imagerie: Über Lehrerbildung und Kasuistik. In M. Hummrich, A. Hebenstreit, M. Hinrichsen & M. Meier (Hrsg.), *Was ist der Fall? Kasuistik und Verstehen pädagogischen Handelns*. VS. S. 293–312. https://doi.org/10.1007/978-3-658-04340-7_14
- Weyland, U. & Wittmann, E. (2017). Praxissemester en vogue. In R. Schüssler, A. Schöning, V. Schwier, S. Schicht, J. Gold & U. Weyland (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Praxissemester. Zugänge, Konzepte, Erfahrungen* (S. 17–29). Klinkhardt.

Beitragsinformationen

Zitationshinweis:

Heinrich, M. & Klewin, G. (2023). Professionalisierung durch Praxisforschung? Von den Potenzialen spezifischer Relationierungen von Forschung und Praxis in der Lehrkräftebildung. *WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg*, 6, 1–7. https://doi.org/10.11576/we_os-6920

Online verfügbar: TT.12.2023

ISSN: 2627-4450



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>